

PUBLIC SECURITY 1/2012

Das Magazin für
Innere und Äußere Sicherheit,
Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe
und Kritische Infrastrukturen

2. Jahrgang 2012, EVP 9,80 €

Schutz Kritischer Infrastrukturen
Innenexperten der Fraktionen im Bundestag:
Luftfrachtsicherheit/Datenschutz

Das Nationale Cyber-Abwehrzentrum (NCAZ)
UAS - Stand und Probleme bei der
Integration in den Luftverkehr

Innere-/Äußere Sicherheit
„Agenda 2030 - zukünftigen Anforderungen
an die deutsche Verteidigungsindustrie“
Die Auswertung

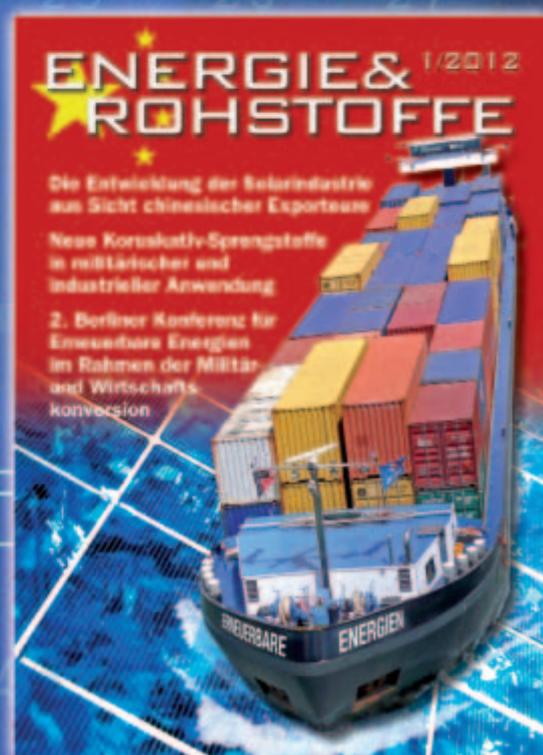
BMI - Das Nationale Waffenregister

**Supplement
Energie &
Rohstoffe**

Supplement Energie&Rohstoffe

**Die Entwicklung der Solarindustrie
aus Sicht chinesischer Exporteure**

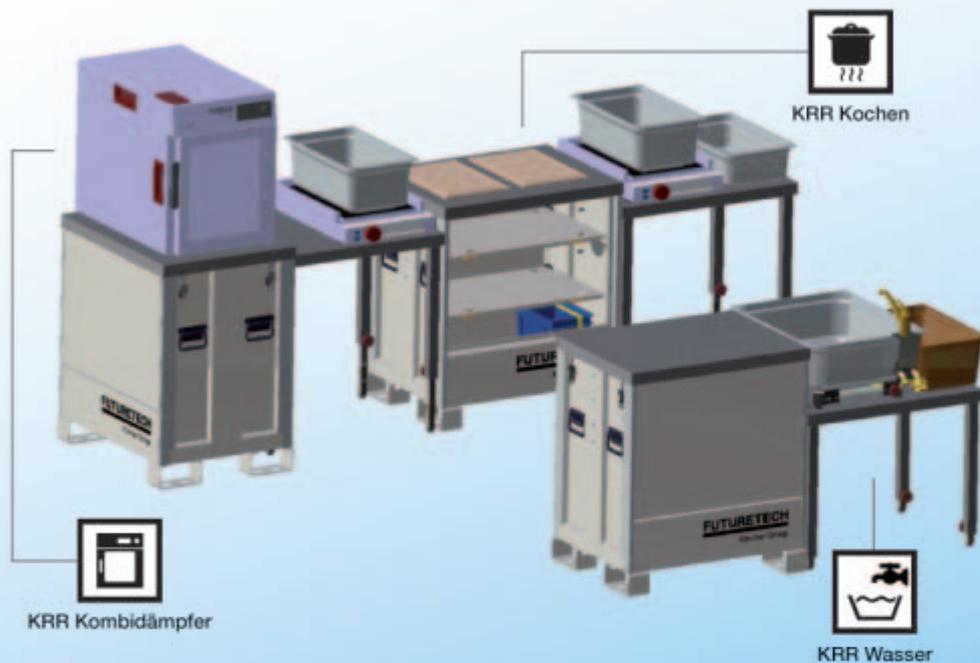
**Neue Koruskativ-Sprengstoffe in
militärischer und industrieller Anwendung**





KRR 50 E

Kompakte Schnelleinsatzküche für mobile Verpflegung



3 Funktionskisten ermöglichen eine Verpflegung von 50 Personen



Variante reiche „Menüs“ für 50 Personen aus GN-Behältern

Eine vollständige Verpflegungslinie aus 3 Kisten

Allgemein

Ob bei kurzen Einsätzen im Inland oder längerfristigen Katastropheneinsätzen im Ausland: Eine hochwertige Verpflegung ist mit der KRR 50 E an jedem Ort gewährleistet. Unabhängig von Infrastruktur und unter Feldbedingungen ist die KRR 50 E innerhalb von 15 Minuten einsatzbereit. Aus drei leicht tragbaren Funktionskisten wird eine komplette Verpflegungslinie und dank unterschiedlichster Garverfahren (Dünsten, Braten, Grillen, Backen) können abwechslungsreiche und schmackhafte Menüs für 50 Personen zubereitet werden.

Vorteile

- Hochmobil, kompakt und verstaut in tragbaren Funktionsboxen
- Schnelle Einsatzbereitschaft des Systems (15 Min.)
- Variable Zubereitungsmöglichkeiten: Dünsten, Braten, Grillen, Backen
- Große Arbeitsfläche, mehrere Arbeitstische, viel Stauraum
- Leicht zu reinigende Edelstahloberflächen, Handwaschbecken zur Erfüllung höchster Hygienestandards
- Modularer Aufbau und Erweiterbarkeit, z.B. mit einer Warmwasserversorgung
- Strombedarf unter 9 kW, Versorgung mit 220V/50Hz



Großzügige Arbeitsfläche



Im System integriert:
Multifunktionaler Heißluftofen



7



9



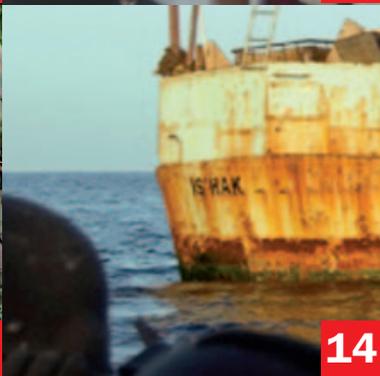
10



12



13



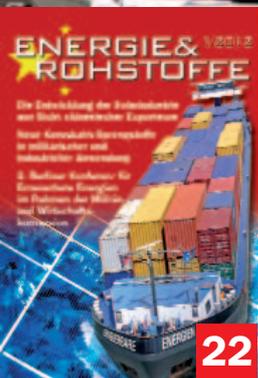
14



16



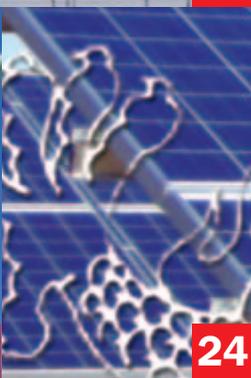
19



22



23



24



25



27



30

3 Inhaltsverzeichnis / Inserentenverzeichnis

4 Editorial / Impressum

6 „IT kann effektiver als jede Waffe sein“
Konstantin von Notz (MdB) über Datensparsamkeit, IT-Exporte und „Piraten“

7 „Strom ist die Achillesferse der Industriegesellschaft“
Kirsten Lühmann (MdB) über Logistik und Kritische Infrastrukturen

9 Gefahren von Außen abwehren
Das Nationale Cyber-Abwehrzentrum

10 EU muss Verantwortung übernehmen sonst übernehmen Andere das Ruder
Die 8. Gespräche zur Sicherheitspolitik auf dem Petersberg

11 Die moderne Verwaltung
IT als Grundlage für intelligente Städte und Kommunen

12 Die Zeit danach nutzen
Internationales Recruiting von Deutschland aus

13 Quo vadis?
Die europäische Sicherheitsindustrie - ausgewählte Ergebnisse der PwC-Analyse

14 Was darf der Staat aus der Hand geben?
Der „13. Sicherheitwirtschaftstag“ zum Schutz Kritischer Infrastrukturen

16 Wohin geht die arabische Welt?
Hintergründe der Revolte und Ausblicke

17 Zürich optimiert Schutz & Rettung
Einsatzleitsystem im Kanton Zürich

18 Karteikarten sind von gestern
Das Nationale Waffenregister

19 Viel Rauch um wenig
Die gesetzliche Neuregelung für „Drohnen“ lässt das Meiste offen

21 Nicht ganz startklar
Europäische Standards für Luftsicherheitsausbildung fehlen

27 Ein Klavier, das man spielen lernen muss
Zum 9. Mal tagte der Nationale Paging-Kongress

28 Wehrhaft, leicht - und aus Glas
Innovative Schutzverglasungen in Fahrzeugen widerstehen auch neuen Herausforderungen

29 (Sicherheits-)Planung mit Personenstromsimulation
Gefahrenpunkte frühzeitig identifizieren, Strategien und Maßnahmen entwickeln

30 Trügerische Sicherheiten
„Naturkatastrophe“ als überholter Begriff

22 Supplement ENERGIE & ROHSTOFFE

22 Editorial

23 Wo stehen die Batterien Europas?
Die 2. Berliner Konferenz für Erneuerbare Energien

24 Der Rote Drache entdeckt die Sonne
Die Entwicklung der Solarindustrie aus Sicht chinesischer Exporteure

25 Neue Methoden zur Sprengung - umweltschonend und kostengünstig
Der Kryogene Koruskativ-Sprengstoff

26 Koruskativ-Sprengstoffe in militärischer und industrieller Anwendung
Interview mit Prof. Dr. Thomas Klapötke, LMU

Editorial

Matthias Köhler,
Chefredakteur

Liebe Leser!

Wann wann haben Sie zum letzten Mal für „Content“ aus dem Netz bezahlt? Das ist zumindest allgemein nicht sehr verbreitet und für Anbieter auch schwer umzusetzen. Manche sprechen derzeit vom Frühling der Piraten. Ob im Golf von Aden oder in deutschen Parlamenten, die jeweils etablierten Kräfte sind sich noch nicht ganz darüber im Klaren, wie sie mit den beiden Phänomenen umgehen sollen. Beide tauchen auch deshalb an zahlreichen Stellen dieser Ausgabe auf.

Und neben allen gravierenden Unterschieden bestehen weitere Gemeinsamkeiten: Seeräuber und Landtagsneulinge sind mittlerweile technologisch auf der Höhe der Zeit, haben eine insgesamt eher unklare politische Programmatik und teilen ein nur begrenzt mehrheitsfähiges Verhältnis zu fremdem Eigentum - materiellem oder geistigem. Das sind keine rein moralischen Fragen.

Veränderte Rahmenbedingungen führen immer dazu, dass bestehende Machtverhältnisse von vermeintlichen „Habenichtsen“ infrage gestellt werden. Man muss dann die Regeln neu verhandeln und über andere Modelle von Erwerbsmöglichkeiten nachdenken. Denn Befürworter einer allgemeinen freien Zugänglichkeit von geistigen Werken anderer müssen nicht davon leben, solche zu erschaffen. Ein Patent oder ein Kunstwerk sind mehr als bloße Ideen.

Wie lange können Sie übrigens zuhause durchhalten - ohne Strom, Leitungswasser oder Einkaufsmöglichkeiten? Wahrscheinlich nicht allzu lange. Bei großen Teilen der Bevölkerung gebe es eine „Vollkasko-Mentalität“, sagt Bernd Palenda. Er ist in der Berliner Innenverwaltung für das Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zuständig. Broschüren wie die beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe erhältliche mit dem Titel „Für den Notfall vorgesorgt“ reichen tatsächlich nicht aus, hier Verhaltensänderungen zu bewirken.



Die zunehmende Abhängigkeit von Kritischen Infrastrukturen bildet den zweiten Schwerpunkt in diesem Heft.

Sie alle sind auf funktionierende, aber verletzte IT-Strukturen angewiesen. Entsprechende Angriffswerkzeuge sind für jedermann bereits für 300 Euro zu erwerben. Für die Bundesverwaltung gibt es bereits eine Meldepflicht für von Cyber-Attacken betroffene Behörden. Ob es eine solche auch für private Unternehmen geben soll und kann, wird gegenwärtig intensiv diskutiert. Mit verschiedenen Aspekten von IT-Sicherheit beschäftigen sich daher diverse Beiträge dieser Ausgabe von Public Security.

Im Supplement Energie & Rohstoffe beleuchten wir das Potenzial Erneuerbarer Energien auf zuvor unzugänglichen Flächen und werfen vor allem einen Blick von außen auf die Strukturkrise der deutschen Solarindustrie. In chinesischer Perspektive stellt sich diese nämlich als marktwirtschaftlich legitimer Erfolg der eigenen Unternehmen dar.

Wir wünschen Ihnen Anregungen zu Ihrer eigenen Tätigkeit für die Öffentliche Sicherheit

Ihr

Matthias Köhler

Hier sehen Sie die
Webversion
unserer aktuellen
Ausgabe.
Die vollständigen
Artikel können Sie
ausführlich in der
Printversion lesen!
Wenn Sie auf die
Seiten unserer
Werbepartner klicken,
kommen Sie direkt
auf deren Website!

Impressum

Norbert Ziegert (v.i.S.d.P.)
Herausgeber, Redaktion Bonn (zi)
Matthias Köhler
Chef- und Hauptstadredaktion (kö)
Anke Schmidt
Verantwortl. Redaktion
Energie & Rohstoffe (as)
Wolfgang Denkel
Wissenschaftliche Beratung
Energie & Rohstoffe (dd),
Marketing

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
Einzelbezugspreis:
10,- Euro (inkl. Versand)
Jahresabonnement:
36,- Euro (inkl. Versand)
Druckauflage:
7.000 Expl. (1/2012)
Verbreitete Auflage:
6.783 Expl. (1/2011)

Bildnachweis:
Titelbild/Titelbild E&R: Ziegert-Concept

Al Jazeera, Anke Schmidt, BBK, Bettina Künzel, BMVG, Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit, BSI, Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Bundesministerium des Innern/Beyer, Hans-Joachim M. Rickel, Schaaf, Bundespolizei, Bundesverband der Sicherheitswirtschaft e.V., Bundeswehr, Confederation of European Security Services,

David Wu, DEG, Deutsche Universität für Weiterbildung, Deutscher Bundestag, Deutscher Feuerwehrverband, Dr. Bernhard Schulz, Dr. Joachim Sturm, DRK, Dr. Bernhard Schulz, Dr. Claus Becker, Dr.-Ing. Holger Pitsch, e*message, EADS, Eurocopter, Fischer HRM GmbH, Green Defense @ KRS GmbH, GSW-NRW e.V., Hafen Hamburg AG, IBM, INCONTROL Simulation Solutions, Intergraph, INBT GmbH, Kirsten Lühmann, KMW, Kötter Services, Matthias Köhler, Microdrones, Ming Huang, NATO, Norbert Ziegert, Parrot, Prof. Dr. Thomas Klapötke, Schott AG, THW

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Ziegert Concept unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Verantwortung für die Inhalte aller durch Angabe einer Linkadresse genannten Internetseiten. Die Gastbeiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

PUBLIC SECURITY und **Energie & Rohstoffe** sind
Publikationen von
Ziegert Concept
Telegrafstraße 72, 53842 Troisdorf
Tel.: 0 22 41 - 94 61 88
Fax: 0 22 41 - 40 51 98
E-Mail: verlag@public-security.de
www.public-security.de

PUBLIC SECURITY

Das Magazin für Innere und Äußere Sicherheit
Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

1/2011

Abonnieren Sie **PUBLIC SECURITY** -
und Sie verpassen keine Ausgabe mehr

Jetzt mit
Supplement
Energie &
Rohstoffe

FAX:
0 22 41 - 40 51 98

PUBLIC SECURITY

ist eine Fachzeitschrift, die sich in deutscher Sprache der Berichterstattung zu politischen, technischen und anderen aktuellen Themen in den Bereichen Innere und Äußere Sicherheit, Bevölkerungsschutz, Kritische Infrastrukturen widmet. Das Supplement Energie & Rohstoffe beleuchtet die ausreichende und dauerhafte Versorgung.

PUBLIC SECURITY erscheint mit 4 Ausgaben pro Jahr und wird per Post im Standardversand geliefert. Die Berechnung erfolgt im ersten Abonnementjahr anteilig nach erhaltenen Heften, danach folgen Jahresrechnungen.

Die Auflage beträgt 7.000 Exemplare.
Unsere Abo-Preise im Überblick: (Stand 01.07.2011)

Deutschland 36,- EURO, inkl. 7 % MwSt und Porto
6 Ausgaben pro Jahr, Sonderkonditionen für Behörden.

Ein Abonnement hat für Sie nur Vorteile:

- Sie verpassen keine relevanten Themen
- Marketinginformationen helfen bei der betriebswirtschaftlichen Führung
- Exklusivartikel, Berichte und Analysen informieren Sie aktuell

ENERGIE & ROHSTOFFE
1/2011

Ja, ich abonniere Public Security ab der Ausgabe:

1 2 3 4 (bitte ankreuzen)

zum Jahresabopreis von **36,- EURO, inkl. 7% MwSt und Porto** (derzeit 4 Ausgaben pro Jahr)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ

Ort

Bankleitzahl

Kontonummer

Name der Bank

Bargeldlos durch Bankeinzug (nur in Deutschland möglich)

Gegen Rechnung (Bitte keine Vorauszahlung. Rechnung abwarten)

Datum, 1. Unterschrift

Widerrufsrecht: Diese Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen ab Bestelldatum ohne Angabe von Gründen schriftlich widerrufen werden (Das rechtzeitige Absenden des Widerrufs an PUBLIC SECURITY, Abonentenservice, Telegrafstraße 72, 53842 Troisdorf genügt). Es besteht dann keine weitere Verpflichtung.

Datum, 2. Unterschrift

Kündigungsfrist: Kündigungsstichtag ist jeweils der 1. Oktober eines Jahres. Die Kündigung wird dann zum 31.12. desselben Jahres wirksam (3 Monate zum Jahresende).

Die Kündigung muss schriftlich an unsere Anschrift erfolgen. Wird das Abonnement nicht bis zum 1. Oktober gekündigt, so verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

PUBLIC SECURITY

ENERGIE & ROHSTOFFE

Abonentenservice • Telegrafstraße 72 • 53842 Troisdorf

Herausgeber: Norbert Ziegert • Tel. 0 22 41 - 94 61 88 • Fax 0 22 41 - 40 51 98

www.public-security.de • E-Mail: verlag@public-security.de

„IT kann effektiver als jede Waffe sein“

Konstantin von Notz (MdB) über Datensparsamkeit, IT-Exporte und „Piraten“



Für Dr. Konstantin von Notz (im Bild rechts) ist es ein „Trugschluss“, dass immer mehr behördliche Dateien zu einem höheren Erkenntnis- und Sicherheitsgewinn führen würden. Er setzt auf bessere Zusammenarbeit.

Dr. Konstantin von Notz arbeitet im ehemaligen Büro seines Fraktionskollegen Hans-Christian Ströbele. Er ist innenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Seit September 2009 vertritt er im Bundestag als über Liste gewählter Abgeordneter den Wahlkreis Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd am südlichen Ende Schleswig-Holsteins. Direktmandate gewinnt für die Grünen in der Regel nur Ströbele - das allerdings in Kreuzberg-Friedrichshain. Von Notz gilt als ausgewiesener „Netz-Politiker“ und ist auch Mitglied der Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“. Im Interview mit Public Security äußert er sich zum sinnvollen Umgang mit Dateien, verantwortungsvoller Exportpolitik und dem wachsenden Wunsch der Bürger nach Partizipation. Mit von Notz sprach Matthias Köhler.

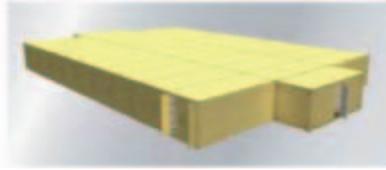
„Strom ist die Achillesferse der Industriegesellschaft“

Kirsten Lühmann (MdB)
über Logistik und
Kritische Infrastrukturen



Kirsten Lühmann (SPD) ist bis zu diesem Nachmittag einer Sitzungswoche des Bundestags wieder einmal nicht dazu gekommen, etwas zu essen. Aber das passiert Polizisten im Einsatz häufiger. Dann nimmt sie sich Zeit für ein Gespräch. Die Polizeioberrichterin vertritt seit 2009 den Wahlkreis Celle/Uelzen im Parlament. Schon seit 2007 ist sie außerdem stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Beamtenbundes und Tarifunion. Im Interview mit Public Security spielen Land, See und Luft eine Rolle. Als Mitglied im Innen- und im Verkehrsausschuss des Bundestags nimmt Lühmann Stellung zum Handlungsbedarf bei der Luftfrachtsicherheit, der internationalen Piraterie und der sicheren Steuerung des wachsenden Schwerlastverkehrs auf der Straße. Sie betont die Bedeutung von Kommunikation zwischen den Verantwortlichen für Kritische Infrastrukturen. Mit Kirsten Lühmann sprach Matthias Köhler.

Kirsten Lühmann sieht die von der EU bis Frühjahr 2013 geforderte „Sichere Lieferkette“ für die Luftfracht und deren Zeitrahmen kritisch: „Bei 150 Kontrollen wurde ca. 50 Versendern das Zertifikat wieder entzogen. Wie sollen wir das bei 60.000 bewältigen?“



Mobiles Ad-hoc-Netzwerk



Serco ist seit fünfzig Jahren ein weltweiter Anbieter von integrierten Unterstützungsleistungen im Verteidigungsbereich.

Wir beraten, entwickeln technische Lösungen, integrieren Systeme und setzen komplexe Betreiberaufgaben um.

Das MUP (Mobile Unified Platform) eignet sich zum schnellen Aufbau eines Kommunikationsnetzes für Sprache und Daten unter schwierigsten Umgebungsbedingungen.

Sie ermöglicht die Anbindung von IP-Endgeräten (z.B. IP-Telefone und Laptops) über WLAN in einem Umkreis von bis zu 200 Metern und verfügt immer über einen integrierten Controller zur Bestimmung seiner örtlichen Lage, der mit GPS-Signalen umgehen kann.

Für eine Live-Demonstration laden wir Sie auf unseren Stand Nr. G11 bei der AFCEA (9./10. Mai 2012) in Bonn Bad Godesberg ein. Oder besuchen Sie uns auf der EUROSATORY (11.-15. Juni 2012) in Paris auf unserem Stand Nr. B230.

Gefahren von Außen abwehren

Das
Nationale Cyber-
Abwehrzentrum

Die Bedrohung durch Cyber-Angriffe nimmt stetig zu. Angriffe auf IT-Systeme sind hochprofessionell und werden häufig auf ganz bestimmte Ziele gerichtet. Bei der Abwehr und Aufklärung von IT-Vorfällen kooperieren die zuständigen Behörden im Rahmen ihrer gesetzlichen Befugnisse. Um diese Angriffe erfolgreich abwenden zu können und die Koordinierung der Schutz- und Abwehrmaßnahmen zu optimieren, wurde das Nationale Cyber-Abwehrzentrum eingerichtet.



EU muss Verantwortung übernehmen, sonst übernehmen Andere das Ruder

Die 8. Gespräche zur Sicherheitspolitik auf dem Petersberg



Gastgeber Michael Groscheck, Mdb und Mitglied im Verteidigungsausschuss konnte sich über eine gelungene Veranstaltung freuen.

Das 'Monster' Europäische Union kümmert sich um alles Mögliche - außer um eine gemeinsame Sicherheitspolitik", so der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel zu Beginn seiner Rede auf dem Petersberg bei Bonn. Die 8. Gespräche zur Sicherheitspolitik, Ausrichter war die Karl-Theodor-Molinari-Stiftung, das Bildungswerk des Deutschen BundeswehrVerbands, in Kooperation mit dem Bundestagsabgeordneten Michael Groscheck, hatten zwei diskussionsfreudige Schwerpunktthemen zu bieten: „Die Europäische Verteidigungsstrategie - Schlagwort Europa-Armee" und der „Stand der Dinge in der Bundeswehrreform".

„Europa läuft Gefahr ins Abseits zu geraten!“ Zur Bundeswehrreform: „Wenn wir eine Bundeswehrreform planen, müssen wir damit Europa einbinden“, so Gabriel.

Die moderne Verwaltung

IT als Grundlage für intelligente Städte und Kommunen



Um diese Herausforderungen zu bewältigen, müssen Informationen aus unterschiedlichen städtischen Datenquellen, wie Sensorinformationen zum aktuellen Verkehrsaufkommen oder Energieverbrauchsdaten aus den Haushalten, effizient miteinander verknüpft, analysiert und ausgewertet werden.

Nur dadurch kann die öffentliche Hand Entscheidungen schneller und effizienter treffen, um frühzeitig geeignete Präventivmaßnahmen, wie beispielsweise im Fall von drohenden Hochwasserkatastrophen oder auch kritischen Verkehrssituationen, zu ergreifen.

So wurde beispielsweise in der niederländischen Stadt Delft ein System implementiert, um Hochwasserstände zu prognostizieren und automatisierte Schutzsysteme für Küsten- und Flussdeltaregionen eingeführt. In Stockholm wurde ein intelligentes Mautsystem implementiert, um die Stadt vom hohen Verkehrsaufkommen zu entlasten. Bereits in der sechsmonatigen Testphase sank das Verkehrsaufkommen um 20 bis 25 Prozent und die Abgasemissionen verringerten sich um 8 bis 14 Prozent.

A lternde Bevölkerungs- und Infrastrukturen stellen Städte und Gemeinden nicht nur in Deutschland in den kommenden Jahren vor wachsende Herausforderungen. Rückläufige Steuereinnahmen und der somit erhöhte Kostendruck verstärken infrastrukturelle Probleme zusätzlich und behindern die öffentliche Hand, sich zum modernen Servicedienstleister zu wandeln.

Die Zeit danach nutzen

**Internationales
Recruiting von
Deutschland aus**

**Ein INTERVIEW mit der
Geschäftsführenden
Gesellschafterin der
Personalberatung
FISCHER HRM GMBH**



Schon lange brauchen nicht nur Großunternehmen, sondern auch mittelständische Unternehmen Vertriebs- und Führungspersonen mit internationalem Hintergrund. Verhältnismäßig neu ist, dass Unternehmen zunehmend in- und ausländische Führungspositionen mit „Multinationals“ besetzen, die nicht mehr national verantwortlich sind, sondern unternehmensweit und multinational einsetzbar sind. Multinationals sind nicht mehr an ein Land gebunden und müssen und können nicht mehr nur innerhalb eines Landes gesucht werden. Um in diesen Kreis vorzustoßen, eignen sich große Personalberatungen, die parallel wie Großunternehmen organisiert sind. Effektiver sind jedoch in diesem Segment häufig kleinere, aber als internationale „Manufaktur“ aufgestellte Beratungsunternehmen. Gerade für Unternehmen in der Sicherheitstechnik wird die Suche nach technisch qualifizierten Mitarbeitern zunehmend anspruchsvoller. Eine hervorragende Quelle für Fach- und Führungspersonen, oft mit internationalem Hintergrund, ist die Bundeswehr.

Quo vadis?

Die europäische Sicherheitsindustrie - ausgewählte Ergebnisse der PwC-Analyse¹

Einleitung

Seit den Terroranschlägen am 11. September 2001, und spätestens seit den Anschlägen in Madrid und London, haben die Europäer hautnah (mit)erleben müssen, wie verwundbar die modernen westlichen Gesellschaften auch nach dem Ende des Kalten Krieges sind und bleiben. Attentate bilden allerdings nur einen Teil einer vielschichtigen und allgegenwärtigen Bedrohungslage, die sich aus Naturkatastrophen, verschiedenen Formen von Kriminalität, Pandemien und Cyber-Attacken speist. Entsprechend sind Bedarf und Nachfrage nach Sicherheit in den letzten Jahren drastisch gestiegen und haben als Markttreiber nicht unerheblich zum Wachstum der Sicherheitsindustrie beigetragen. Darüber hinaus haben politische und wissenschaftliche Initiativen wie z. B. das Konzept „Active Engagement and Modern Defence“ der NATO und das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU als Katalysatoren einer Branche gewirkt, deren Marktvolumen in Europa im Jahr 2008 auf zwischen 26 und 36,5 Mr. € geschätzt wurde.²



Was darf der Staat aus der Hand geben?

Der „13. Sicherheitswirtschaftstag“ zum Schutz Kritischer Infrastrukturen



Sollen private Sicherheitsdienstleister über den bisherigen Rechtsrahmen hinaus erweiterte Befugnisse oder gar eine Bewaffnung zum Schutz Kritischer Infrastrukturen erhalten? Danach sieht es einstweilen nicht aus, obwohl über derartige Fragen durchaus nachgedacht wird. Das zeigte der 13. Sicherheitswirtschaftstag an der Freien Universität Berlin. Veranstaltet wurde er vom „Forschungsinstitut für Compliance, Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit“ (FORSI) in Kooperation mit der Bundespolizei und dem Institut für Berg- und Energierecht.

Das ungelöste Problem der Pirateriebekämpfung, vor allem im Indischen Ozean, hat dazu geführt, dass die Rolle privater Gewalt im Rechtsstaat grundsätzlich diskutiert wird.

Fritz Kötter, erfolgreicher Unternehmer und Pionier der Sicherheits- branche, feierte 75. Geburtstag

Er hat eine bundesweit tätige Dienstleistungsgruppe geformt und ist mit der Sparte Security zweitgrößter Sicherheitsdienstleister in Deutschland: Der erfolgreiche Unternehmer Fritz Kötter feierte in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag. Gleichzeitig ist der heutige Beiratsvorsitzende der KÖTTER Unternehmensgruppe und Träger des Bundesverdienstkreuzes seit mittlerweile 55 Jahren „prägender Kopf“ der Sicherheitsbranche

An advertisement for the LIFE LIGHT air purifier. The background is a blue sky with white clouds. At the top, the text reads "Luftqualität vom Feinsten" in white. Below this, a tall, white, cylindrical air purifier is shown. From the top of the purifier, numerous colorful flowers (red, yellow, green, blue) are floating upwards. Below the purifier, there are several brown, circular particles, some of which have sad face icons on them, representing pollutants. The text "Zuverlässige Luftreinigung und Luftdesinfektion mit nur einem Gerät in einem Arbeitsgang" is written in white across the middle of the purifier. To the right of the purifier, there is a handwritten-style text: "Wenn Sie wieder ganz tief durchatmen wollen". At the bottom of the purifier, the brand name "LIFE LIGHT" is written in large, white, capital letters. Below the purifier, there is a green grassy area. At the very bottom of the advertisement, the text "Vertrieb über www.ntouch.de" is written in white.

Luftqualität vom Feinsten

Zuverlässige Luftreinigung und Luftdesinfektion mit nur einem Gerät in einem Arbeitsgang

Wenn Sie wieder ganz tief durchatmen wollen

LIFE LIGHT

Nahezu rückstandslose Filterung von gefährlichen Schadstoffen aus der Atemluft wie Bakterien, Schimmelpilze bzw. deren Sporen, Viren und Allergene sowie Feinstäube.

Besonders geeignet für sensible Personen wie Allergiker, immungeschwächte Menschen auch für schutzbedürftige Bereiche wie Krankenhäuser, Arztpraxen, Kindergärten oder belastete Arbeitsplätze.

Vertrieb über
www.ntouch.de

Wohin geht die arabische Welt?



Wann sollte man auch als Reporter bei Kundgebungen des „arabischen Frühlings“ das Weite suchen? Diese mitunter lebenswichtige Frage beantwortete Antonia Rados, renommierte Auslandsberichterstatteerin eines Luxemburger Privatsenders, bei der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin-Pankow.

„Im Vergleich zu Russland ist beispielsweise die Türkei ein islamisches Land und relativ demokratisch“, korrigiert Reporterin Rados (hier im Gespräch mit BAKS-Präsident Dr. Hans-Dieter Heumann, AA) den Hannoveraner und Altbundeskanzler Schröder. Foto: BAKS/Dan Krause

Zürich optimiert Schutz & Rettung



Im Kanton Zürich sind bisher zwei geographisch getrennte Einsatzleitzentralen (ELZ) in Betrieb, welche die Feuerwehrnotrufe (118) und Sanitätsnotrufe (144) entgegennehmen und entsprechende Einsatzmittel disponieren können. Zusätzlich nehmen die beiden ELZ zahlreiche weitere Aufgaben wahr, wie z. B. die Entgegennahme von Alarmen der Gefahrenmeldeanlagen (GMA), Aufgebot und Disposition verschiedenster Pikettdienste und Spezialisten, außerkantonale Leistungsaufträge, Vermittlung von Krankentransportdiensten und Koordination von sanitätsdienstlichen Großereignissen. Beide ELZ werden von Schutz & Rettung Zürich bedient und betrieben.



KOMPETENZ IN EINSATZLEITSYSTEMEN

Intergraph Public Safety & Security



Organisationen, die für die Sicherheit und Gesundheit von insgesamt mehr als 500 Millionen Menschen weltweit zuständig sind, setzen Intergraphs bewährtes Einsatzleit- und Informationssystem ein – sowohl in kleinen, mittleren als auch großen Leitstellen. Damit steht annähernd jeder 12. Mensch weltweit in Sachen Sicherheit und Rettung indirekt unter der Betreuung durch Intergraph-Technologie.

Erfahren Sie mehr und besuchen uns unter: www.intergraph.de/publicsafety



Dr. Joachim Sturm

Karteikarten sind von gestern

**Ab kommendem Jahr
verschafft das
Nationale Waffen-
register den sicheren
Überblick über die
legalen Schusswaffen
in Deutschland**

Innovative und leistungsfähige Waffenverwaltung

Ein moderner Staat braucht eine innovative, leistungsfähige und effiziente Verwaltung. Gerade der Einsatz von Informationstechnologien leistet hierzu einen entscheidenden Beitrag.

Der IT-Sicherheit kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. Das alles gilt auch für die Waffenrechtsverwaltung, namentlich den Aufbau eines Nationalen Waffenregisters (NWR).

In Deutschland ist der Erwerb und Besitz von Schusswaffen aus gutem Grund streng reglementiert. Fast 600 Waffenbehörden in Kommunen und Ländern sowie im Bund dokumentieren den Waffenumlauf. Die heutzutage in den örtlichen Waffenbehörden vorgehaltenen Daten zum

Schusswaffenerwerb und -besitz sind sehr heterogen und von unterschiedlicher Qualität - teilweise werden sie noch auf Karteikarten aufbewahrt. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen hat sich dies mangels näherer rechtlicher Vorgaben und dementsprechend einheitlicher Standards historisch so entwickelt, zum anderen sind die in der Waffenverwaltung eingesetzten Fachverfahren völlig unterschiedlich. Eine deutsche Gesamtsicht ist derzeit nicht möglich.

Das ändert sich am 1. Januar 2013, wenn das Nationale Waffenregister in Betrieb geht. Dann greifen alle deutschen Waffen- und Sicherheitsbehörden auf einen gemeinsamen, stets aktuell gehaltenen Datenpool zu, der zur Erhöhung der Inneren Sicherheit beiträgt.

Viel Rauch um wenig

Die gesetzliche Neuregelung für „Drohnen“ lässt das Meiste offen



Ende Januar 2012 wurde das neue Luftverkehrsgesetz (LuftVG) vom Deutschen Bundestag still und heimlich - beinahe unbemerkt und ohne öffentliche Debatte - verabschiedet. Im novellierten Gesetz werden zum ersten Mal unbemannte Luftfahrtsysteme (UAS) definiert und als gleichberechtigte Fluggeräte angesehen. In der öffentlichen Diskussion werden diese Systeme meist auf den eher militärischen Begriff „Drohnen“ verkürzt.

Bild oben: Für die Bundeswehr beginnt mit dem Spionageflugzeugs Euro Hawk ein neues Zeitalter der Militärluftfahrt: Das zur Zeit größte unbemannte Flugobjekt im deutschen Luftraum ist bis zu 600 km/h schnell, kann bis zu 30 Stunden in der Luft bleiben und 25.000 Kilometer weit fliegen.

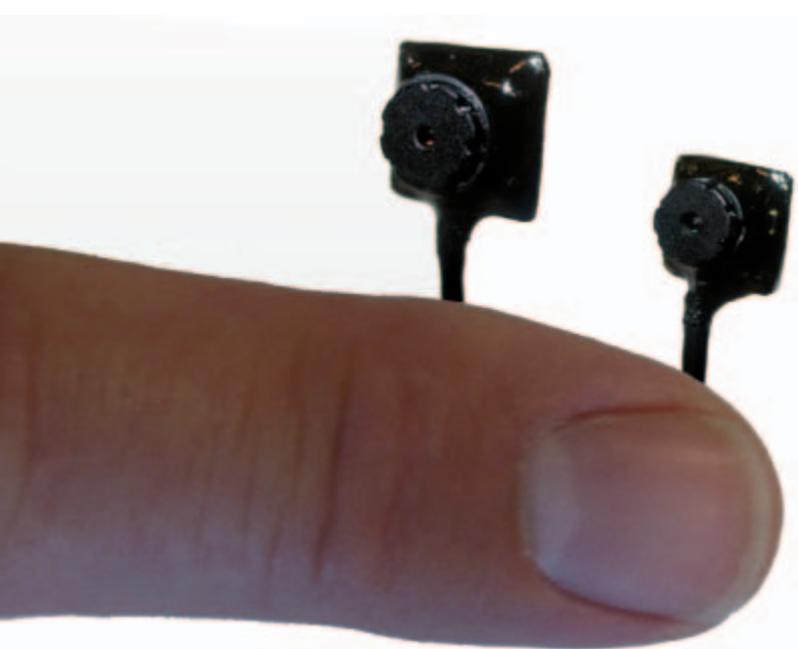
Bisher setzte die Polizei UAS zur Überwachung ein, nun setzen auch Demonstranten ein UAS, um sich einen Überblick über die Polizeiaktivitäten zu verschaffen.





Miniature Video Surveillance

Covidence
Covert Video Evidence with Confidence



Highlights

- Kamera-Sortiment von low light bis zu Full HD Kameras (1920x1080)
- Interne Speicher bis 64 GB
- Externe Speicheroption bis 1 TB
- IP-Interface
- Store and Forward
- AES-Verschlüsselung



GPEC 2012

Besuchen Sie uns auf der
7. GPEC® vom 11.-13.09 2012
Leipzig, Messe • Stand M33



info@secucity.eu
www.secucity.eu

Nicht ganz startklar

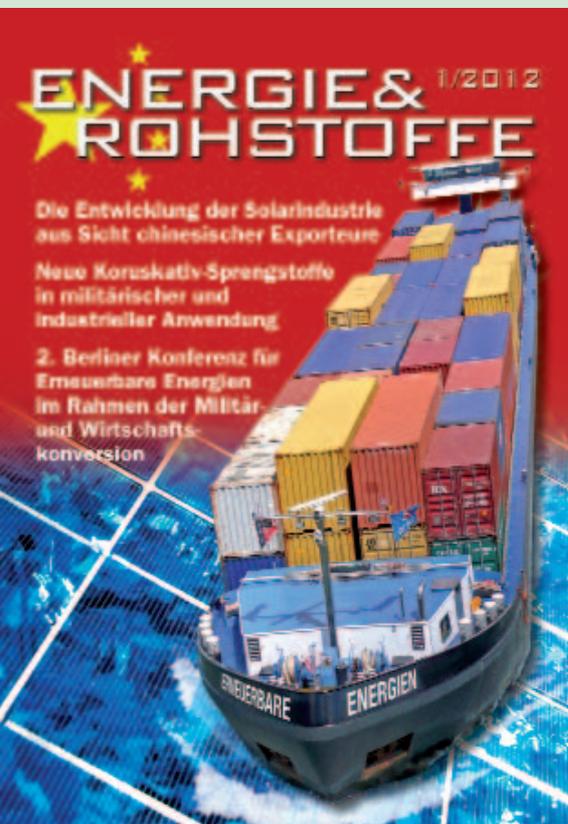
Europäische Standards für
Luftsicherheitsausbildung
fehlen

		Gesetz zum privaten Sicherheitsgewerbe	Lizenz für Untern und Mitarbeiter
	Schweden	ja	ja
	Estland	ja	ja
	Lettland	ja	ja
	Litauen	ja	ja
	Malta	ja	ja
	Polen	ja	ja
	Slowakei	ja	ja
	Slowenien	ja	ja
	Tschechien	ja	ja
	Ungarn	ja	ja
	Republik Zypern	ja	ja
	Bulgarien	ja	ja
	Rumänien	ja	ja

Die Europäische Union hat seit 9/11 eine beeindruckende Anzahl von detaillierten Regulierungen für die Luftsicherheit erlassen. Der Großteil dieser Sicherheitsdienstleistungen wird mittlerweile von privaten Unternehmen erbracht. Aber deren Qualität - und insbesondere das Ausbildungsniveau ihrer Mitarbeiter - spielen dabei kaum eine Rolle.

Wie sich das Ausbildungsniveau in Deutschland und seinen anderen Nachbarn widerspiegelt, sehen Sie in der kompletten Tabelle in der Printausgabe von PUBLIC SECURITY!

Die Voraussetzungen, in Europa kommerziell in der Luftsicherheit tätig werden zu können, unterscheiden sich deutlich. Brüssel entfaltet hier kein Regelungsbedürfnis.
Quelle: CoESS



Sehr geehrte Leser,

hat „die deutsche Solarindustrie keine Zukunft mehr“ und ist „die Konkurrenz aus Asien unschlagbar“, wie jüngst in einem Artikel in der WELT anlässlich der Pleite des einstigen Weltmarktführers Q-Cells behauptet wurde? Es ist nicht zu leugnen, dass die deutsche Solarbranche im Umbruch ist. Nach Solarhybrid, Solar Millennium und Solon hat auch Q-Cells Insolvenz beantragt. Jüngst hat die Bundesregierung eine weitere Förderkürzung beschlossen. In der Produktion von Solarmodulen besitzen deutsche Unternehmen zweifelsohne nicht mehr die Vorrangstellung, die sie lange Zeit innehatten - seit Jahren drängen vermehrt ausländische Firmen, vor allem aus China und den USA, nicht nur auf den heimischen Markt.

Die deutsche Solarkrise trifft jene Unternehmen, die zu lange auf die Solarförderung gebaut haben. Qualitativ haben die Module der chinesischen Herausforderer gegenüber den hierigen erheblich aufgeholt. Doch dort wird billiger, schneller und flexibler produziert. Diesen Wettkampf können die Deutschen nicht gewinnen.

Die Zukunft liegt im weltweiten Vertrieb; Vertrieb nicht der reinen Module, sondern von Systemlösungen: In China beispielsweise erhielt der Konzern First Solar aus den USA den Zuschlag für ein Solarprojekt unter der Bedingung, dass der Konzern die Einspeisung des Stroms in das nationale Stromnetz gleich mit übernimmt. Diese Entwicklung erfordert eine zügige Umstellung, denn in den Wachstumsmärkten wie Südamerika, Südafrika und Südostasien herrscht ein anderes Wirtschaftsklima als im stark regulierten deutschen Markt.

Das fachliche Know-how der deutschen Solarindustrie ist unbestritten. Insofern sollte man die Konsolidierung der Branche als Chance für die verbleibenden Wettbewerber sehen, die nunmehr ihre Fähigkeit beweisen müssen, sich auf dem weltweiten Parkett erfolgreich zu bewegen.

Der Rückblick auf die „2. Berliner Konferenz für Erneuerbare Energien im Rahmen der Militär- und Wirtschaftskonversion“ berichtet unter anderem von den Möglichkeiten der Nutzung ehemaliger Bundeswehrliegenschaft zur Energiegewinnung - und auch von den Schwierigkeiten, auf die Kommunen und Länder dabei treffen.

Doch nicht nur die Rohstoffe zur herkömmlichen Energiegewinnung werden knapp - generell sinken die Vorräte an hochwertigen Rohstoffen und für die produzierende Industrie. Ein effizienter Abbau auch an schwierig erreichbaren Stätten erfordert eine stete Weiterentwicklung der Abbaumethoden. Der Artikel über die neuartigen „Kryogenen Koruskativ-Sprengstoffe“ berichtet von neuen Methoden zur umweltschonenden und kostengünstigen Sprengung zur Gewinnung von Rohstoffen und im Untertagebau.

Ihre
Anke Schmidt

EDITORIAL

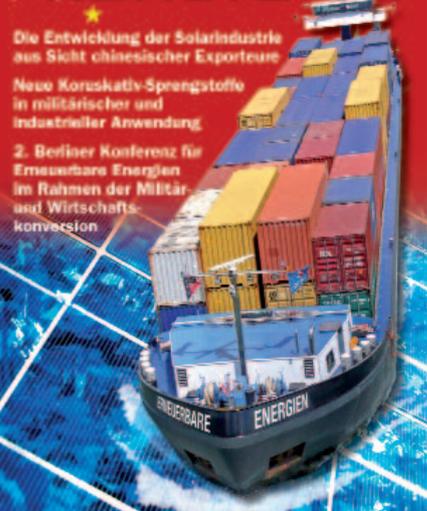


2. Berliner Konferenz für Erneuerbare Energien

WO STEHEN DIE BATTERIEN EUROPAS?

Die 2. Berliner Konferenz
für Erneuerbare Energien

Schätzungen gehen davon aus, dass Verbraucher künftig bis zu 15 Prozent ihres Nettoeinkommens für Energie ausgeben müssen. Die Preise für fossile Brennstoffe steigen unaufhörlich, während Erneuerbare Energien immer konkurrenzfähiger werden. „Österreich und die Schweiz sprechen schon davon, dass sie die Batterien Europas sind“, so Dr. Carsten Enneper, Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Energiepolitik im Brandenburger Wirtschaftsministerium. Doch bergiges Gelände für Pumpspeicherwerke ist das Eine. Die Energie muss zunächst einmal erzeugt und transportiert werden. Gerade im Zuge der europaweiten Verkleinerung der Streitkräfte ergeben sich Chancen, ehemals militärisch genutzte Flächen dafür zu nutzen.



Die Entwicklung der Solarindustrie aus Sicht chinesischer Exporteure
Neue Korrosiv-Sprengstoffe in militärischer und industrieller Anwendung
2. Berliner Konferenz für Erneuerbare Energien im Rahmen der Militär- und Wirtschafts-konvention

TITELTHEMA

DER ROTE DRACHE ENTDECKT DIE SONNE

Die Entwicklung der Solarindustrie aus Sicht chinesischer Exporteure

Die Globalisierung der Solarbranche schreitet weiter voran. In der aktuellen Studie von PRTM (siehe Kasten rechte Seite) konnten chinesische Unternehmen ihren Umsatz im weltweiten Photovoltaikmarkt auf über 45 % ausbauen (2009 noch 36 %). Dabei versechsfachten sich die operativen Gewinne auf fast 2 Mrd. Euro (2009; 313 Mio. Euro). Das geht aus einer Analyse der weltweit bedeutendsten börsennotierten Photovoltaik-Unternehmen aus Deutschland, USA, China, Taiwan und Norwegen hervor, die PRTM bereits zum dritten Mal in Folge vorgestellt hat. Public Security/Energie & Rohstoffe warf im Interview mit Vertretern der chinesischen Solarbranche, Ming Huang, die chinesische Unternehmen in Deutschland u.a. aus dem Bereich Solar- und Erneubarer Energie berät, sowie mit David Wu, Europe Sales Manager von Kinve Solar Group einen Blick auf den deutschen Solarmarkt, die Situation der chinesischen Solarbranche und die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in China.



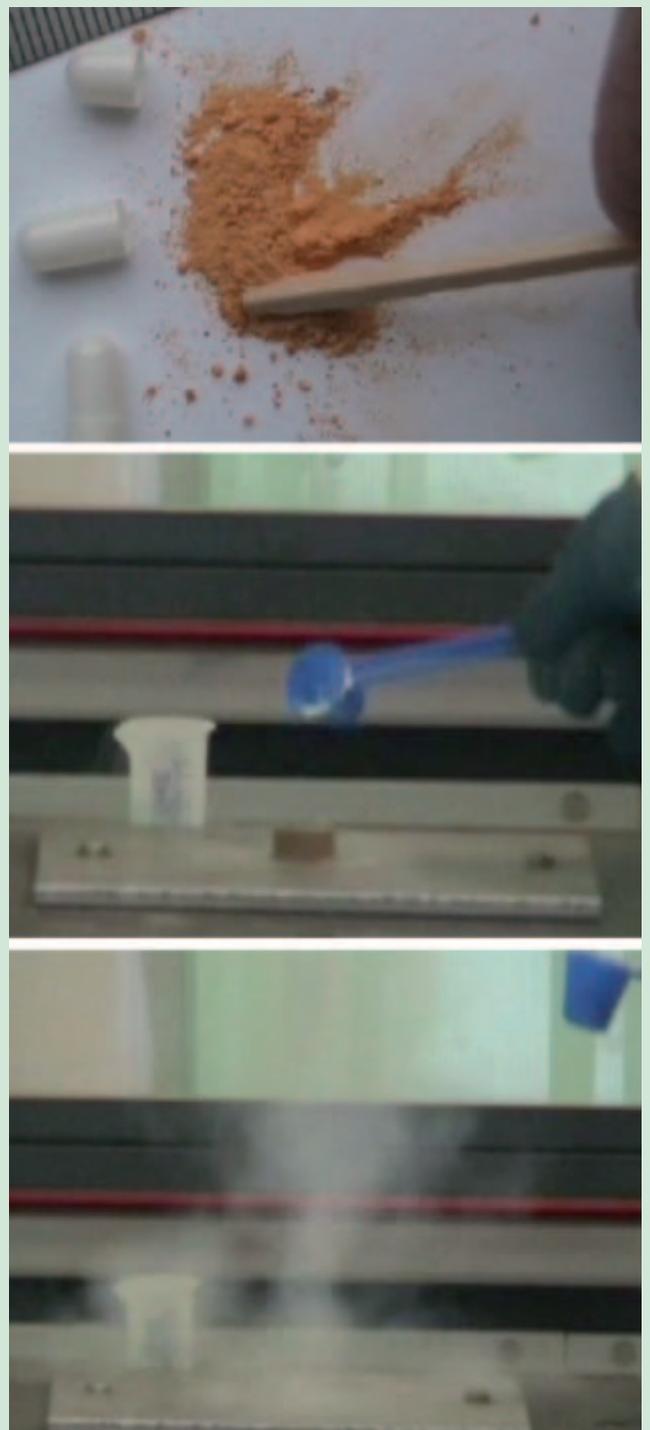
NEUE METHODEN ZUR SPRENGUNG - UMWELTSCHONEND UND KOSTENGÜNSTIG

Dr. Claus Becker

Der Kryogene Koruskativ-Sprengstoff

Die bergmännisch leicht zugänglichen Rohstoffe werden knapp. Um die künftige Versorgung dennoch abzusichern, ist die Entwicklung neuer und hocheffizienter Abbau- und Gewinnungsverfahren für die immer schwerer aufzuschließenden Rohstoffe unabdingbar. Die Gewährleistung einer kostengünstigen Rohstoffversorgung wird zu einer der Grundvoraussetzungen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit nicht nur in den Industrienationen, sondern für die gesamte Menschheit. Ebenfalls ist die Zeit reif, den potenziellen unterirdischen Bauraum gezielter und komplexer der Gesellschaft verfügbar zu machen.

Bild 1: Versuch mit einem pulverförmigen Hydrosilikon in LOX: oben der pulverförmige Brennstoff, in der Bildmitte erfolgt das Einstreuen von ca. 50 mg des Pulvers in flüssigen Sauerstoff und im unteren Bild ist die unmittelbar darauf erfolgte hypergole und detonative Umsetzungsreaktion sichtbar.



KORUSKATIV- SPRENGSTOFFE IN MILITÄRISCHER UND INDUSTRIELLER ANWENDUNG

Interview mit
Prof. Dr. Thomas Klapötke,
LMU

Kostengünstigere und einfachere, sprich auch ungefährlichere

Bergbaumethoden sollen durch neue Sprengstoffe, wie mit dem im Artikel zuvor beschriebenen Koruskativ-Sprengstoff, in Zukunft möglich sein. Aber vom Planen und Laborversuchen bis hin zur Umsetzung in der Realität ist es oft ein schwieriger und steiniger Weg. Gerade im Bergbau, der höchst konservativ geprägt ist, setzt man auf althergebrachte Methoden. Im Interview

mit Prof. Dr. Thomas M. Klapötke, Leiter des Lehrstuhls für Anorganische Chemie an der Ludwig-Maximilian Universität München (LMU), versucht Public Security/Energie & Rohstoffe die Ergebnisse von Dr. Claus Becker ein wenig von einer anderen Position her zu beleuchten. Mit Prof. Klapötke sprachen Dirk Denkel und Norbert Ziegert.



Jedes Rad
im Getriebe
muss
passen

Bessere Marktchancen für
europäische Technologie und
europäisches „Know-how“

Green Defense ist eine Agentur zur nationalen und internationalen Identifizierung und Vermarktung von High-Tech-Produkten und -Dienstleistungen aus den Bereichen der öffentlichen Sicherheit, des Katastrophenmanagements, der Wehrtechnik, Logistik und Ausbildung mit ökologischem Schwerpunkten in verschiedenen Gebieten.

Dabei verfolgen wir den Gedanken der Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit.

Fordern Sie uns!

Green Defense @ KRS GmbH
Agency for Product Identification and Sales

Green Defense @ KRS GmbH
Hofgartenstr. 21
53840 Troisdorf
+49 177 38 83 095
info@green-defense.de
www.green-defense.de

Ein Klavier, das man spielen lernen muss

Zum 9. Mal tagte
der Nationale
Paging-Kongress



Welche Möglichkeiten der Digitalfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) für die Alarmierung von Einsatzkräften bietet, bleibt in der Diskussion. Er wird gegenwärtig von Bund und Ländern mit unterschiedlicher Geschwindigkeit und Ausbaustufe eingeführt. Darüber und über ein modernes, modulares Warnsystem für die Bevölkerung sprachen etwa 120 Experten auf dem mittlerweile 9. Nationalen Paging-Kongress in Berlin.

Wehrhaft, leicht - und aus Glas

Innovative Schutzverglasungen in Fahrzeugen
widerstehen auch neuen Herausforderungen



Die Ansprüche an transparentes Schutzmaterial im militärischen wie zivilen Bereich steigen: Einsatzorte wie

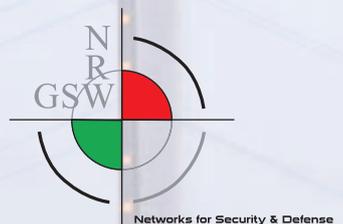
Afghanistan oder auch verschiedenste Anschläge weltweit schaffen neue Bedrohungen, vor allem für Fahrzeuge oder Gebäude. Deren Fenster sollen

immer größeren und unterschiedlicheren ballistischen Einwirkungen standhalten, aber zugleich immer weniger wiegen. Herkömmliche Gläser bringen für diese Zwecke jedoch grundsätzliche Nachteile mit: Ihre Bruchbeständigkeit bei Steinschlag ist nicht ideal, ihre Auslegung auf eine ausreichende Stoppwirkung gegenüber Geschossen macht sie dick und schwer. In dieser Form bieten sie im sichtbaren Lichtspektrum zudem keine optimale Durchlässigkeit. Auch dehnen sie sich bei Erwärmung stark aus - ein Problem gerade bei hoher Außentemperatur und kühlem Fahrzeuginneren.

Gesellschaft der sicherheits-
und wehrtechnischen Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen e. V.

Es lohnt sich Mitglied zu sein!

- ▶ Interessenvertretung
- ▶ Networking
- ▶ Vertretung auf Messen
- ▶ Unterstützung Ihrer Geschäftsinteressen
- ▶ Angebotsscreening
- ▶ Projektunterstützung
- ▶ Fördermittelberatung



GSW NRW e. V.
Gesellschaft der sicherheits-
und wehrtechnischen Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen e. V.

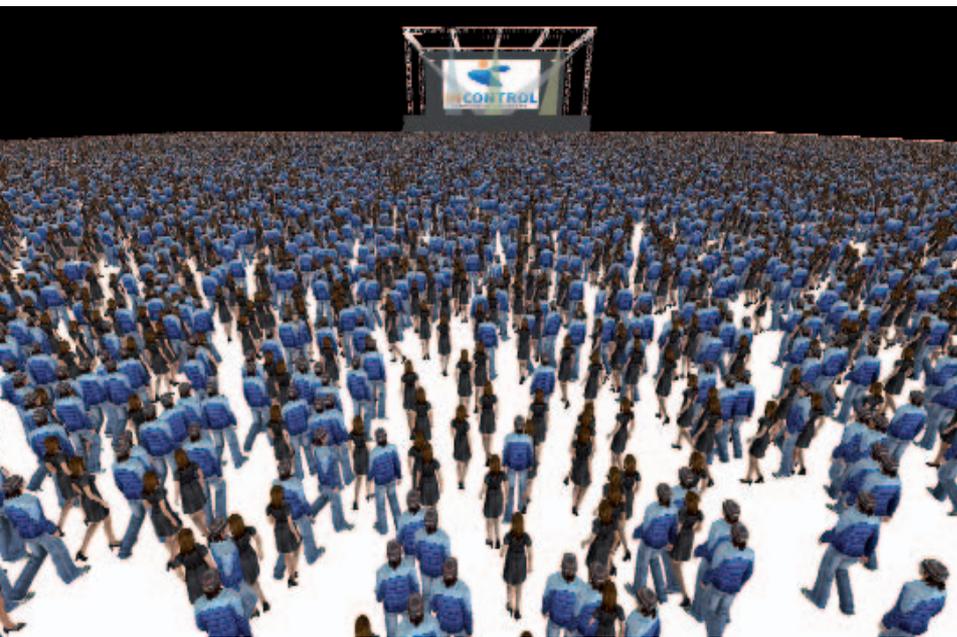
Emanuel-Leutze-Straße 4
40547 Düsseldorf

T +49 (211) 74 96 86-15
F +49 (211) 74 96 86-70
info@gsw-nrw.de

www.gsw-nrw.de

(Sicherheits-) Planung mit Personenstromsimulation

Gefahrenpunkte frühzeitig identifizieren, Strategien und Maßnahmen entwickeln



Veranstaltung mit vielen Tausend Besuchern

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlich anwachsenden Weltbevölkerung bei gleichzeitig noch immer zunehmender Urbanisierung erfährt das so genannte Crowd Management ein zunehmendes Maß an Bedeutung, aber auch an Aufmerksamkeit. Das Crowd Management, also das Organisieren und Leiten von (großen) Personengruppen bzw. -strömen, umfasst dabei nicht nur die Sicherheitsaspekte, insbesondere im Falle einer Evakuierung, sondern auch die Maßnahmen, welche die Qualität beeinflussen. Dabei lassen sich unter dem Aspekt der Qualität die Funktionalität und die Effektivität einer den Personenstrom steuernden Maß-

nahme sowie der Komfort zusammenfassen, welchen der Einzelne innerhalb des Personenstroms erlebt. Basis für ein effektives Crowd Management, unabhängig von der jeweiligen Zielstellung, muss jedoch immer eine umfassende Planung sein. Hierzu sind die detaillierte Kenntnis der jeweiligen infrastrukturellen Umgebung, in der sich ein Personenstrom bewegen soll, Informationen oder realitätsnahe Abschätzungen auf Basis vergleichbarer Ereignisse und Infrastrukturen über Menge, individuelle Eigenschaften und Ziele der erwarteten Personen sowie eine umfängliche Analyse möglicher Szenarien, die sich in der betrachteten Umgebung einstellen können, unerlässlich.

Trägerische Sicherheiten

„Naturkatastrophe“
als überholter Begriff



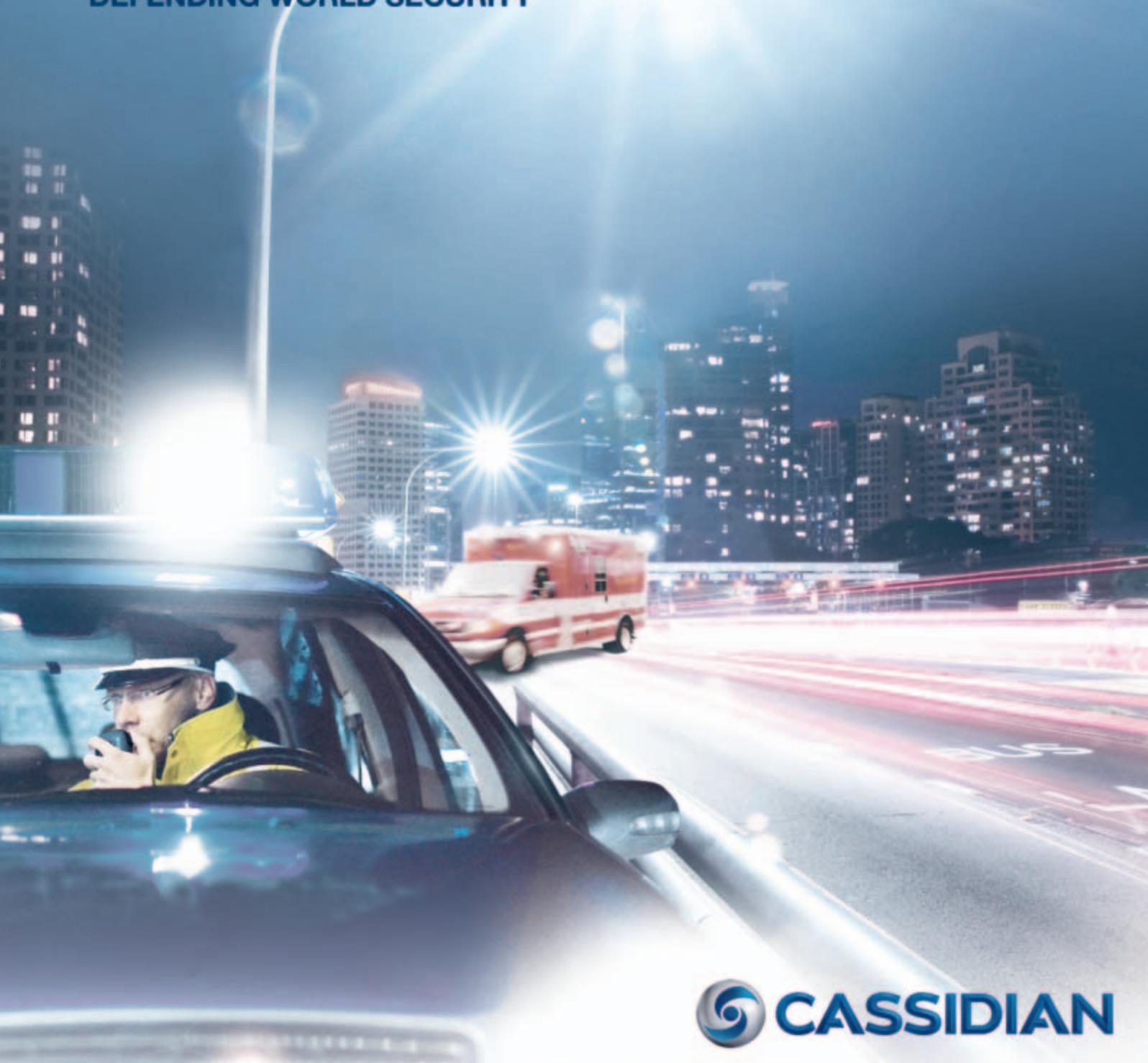
Vielleicht sollte man die deutschen Küstendeiche erhöhen. Für 2015 ist nämlich das Szenario „Sturmflut“ im Gespräch für die dann 7. Stabsrahmenübung LÜKEX (länderübergreifende Krisenmanagementübung/Exercise) von Bund und Ländern. Und schon mehrmals sind genau die Fälle anschließend eingetreten, die kurz zuvor geübt worden waren, so etwa der Stromausfall im Münsterland 2005 oder die sogenannte Schweinegrippe 2009. Die Lebensmittelsicherheit steht zuvor 2013 im Mittelpunkt, ist aber ohnehin ständig Medienthema. „Beim Elbe-Hochwasser ist unser nationales Bevölkerungsschutz-System an seine Grenzen gestoßen“, sagte BBK-Präsident Christoph Unger zur Eröffnung des 5. Workshops des Forschungsforums Öffentliche Sicherheit. Thema waren Naturereignisse und Naturkatastrophen.

Prof. Dr. Michael Kloepfer, Humboldt Universität Berlin, bezweifelt, dass man Naturereignisse nicht rechtlich bewerten könne. Spätestens bei der „Klimakatastrophe“ und ihren Folgen werde das fraglich.

TAUSENDE NOTRUFLEITSTELLEN MILLIONEN NOTRUFEN IM JAHR EIN PARTNER FÜR SICHERHEITSLÖSUNGEN

SICHERE KOMMUNIKATIONSNETZWERKE. In kritischen Situationen müssen die Einsatzkräfte auf eine zuverlässige Kommunikation zählen können. Der Einsatz wird geprägt von einer übersichtlichen Lagedarstellung, raschen Reaktionszeiten sowie der effektiven Koordination aller Beteiligten. Viele Verantwortliche setzen daher auf unsere sicheren Kommunikationslösungen zur Übertragung von Hochgeschwindigkeitsdaten und den störungsfreien Betrieb der Sprach-, Bild und Videodienste. www.cassidian.com

DEFENDING WORLD SECURITY



 **CASSIDIAN**

AN EADS COMPANY



Der Transporter Kombi* Widder – Raumwunder und hart im Nehmen.

Der Widder ist ein individuell auf die Bundeswehr abgestimmtes Spezialfahrzeug mit 3.200 kg zul. Gesamtgewicht. Sein großzügiges Raumangebot im Fahrerhaus und Fahrgastraum ist optimal auf fast alle Anforderungen angepasst. Platz genug für 4 Soldaten mit voller Ausrüstung. Und neben der militärischen Bordausstattung bietet er noch eine Menge zusätzlichen Platz im Laderaum. Das robuste Fahrwerk in Verbindung mit 4MOTION und dem „Offroad-Paket“ macht den Widder zu einem Spezialisten mit bemerkenswerten Fahreigenschaften. Die hohe Bodenfreiheit und kürzere Getriebeübersetzung ist Voraussetzung für die hervorragende Geländegängigkeit des Widders, der sich auch in schwierigem Gelände wohl fühlt.

Der Widder wird den Bundeswehr-Fuhrpark mit vielfältigen Modellvarianten erweitern.



Nutzfahrzeuge

*Kraftstoffverbrauch Transporter Kombi l/100 km kombiniert von 11,2 bis 6,3 für Benzin und Diesel, CO₂-Emissionen in g/km kombiniert von 261 bis 166 für Benzin und Diesel. Abbildung zeigt Sonderausstattung.